

## Region Die Zulg erhält den «Gewässer-Oskar»

Die weitgehend noch wild fließende Zulg gehört zu acht Schweizer Gewässern, welche dieses Jahr vom Verein Gewässerperlen und vom WWF gewürdigt wurden. Zwischen Eriz und der Brücke bei Stägweid ist sie auf weiten Strecken noch naturnah und daher besonders wertvoll, deshalb wurde sie für das Label «Gewässerperle Plus» nominiert. Der extra angefertigte Steinpokal als «Gewässer-Oskar» wurde auf der schönen Koppisbrücke feierlich an die angrenzenden Gemeinden übergeben.

Wilde und lebendige Flüsse und Bäche sind in der Schweiz äusserst selten geworden. Die meisten Fliessgewässer wurden begradigt, kanalisiert, oder durch Wehre und Staudämme zerstückt und fragmentiert. Nur 3,5 Prozent sind noch in einem natürlichen Zustand.

Natürliche Gewässer sind wahre Hotspots der Biodiversität und für Mensch und Natur unentbehrlich. Darum ehren der Verein Gewässerperlen und der WWF Gemeinden, die sich für den Erhalt ihrer wilden Bäche und Flüsse einsetzen. «Wir wissen, dass wir einen seltenen Schatz beherbergen, und freuen uns sehr über die Wertschätzung unseres unberührten Gewässers», sagt Daniel Kropf, Gemeindepräsident von Eriz bei der Feier. Auch Stefan Reusser, Gemeindepräsident von Horrenbach-Buchen, betont: «Solche Gewässer wie die Zulg sind keine Selbstverständlichkeit. Sie ist ein besonderes Juwel, das zum Geniessen einlädt und zu dem wir weiterhin Sorge tragen wollen». Sie drücken damit das aus, was auch für die restlichen anwesenden Vertreter der Anrainergemeinden feststeht: Bruno Ryser und Hans-Rudolf Bühler, Gemeinderat und Gemeindepräsident von Homberg, Michael Graf, Gemeindepräsident von Unterlangnegg, der Gemeinderat von Oberlangnegg Michael Gerber sowie Bernhard Zaugg, Mitglied der Baukommission der Gemeinde Fahrni und Christian Schaller, Gemeinderat von Teuffental.

### Fluss soll lebendig bleiben

Nebst feierlicher Stimmung bot der Anlass auch Gelegenheit, sich gemeindeübergreifend über die Zukunft des Gewässers auszutauschen. Die Gemeindevertreter, der Verein Gewässerperlen und der WWF Bern sind sich einig: Sie wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die Zulg auch in Zukunft so wild und lebendig bleiben kann.

Nun besteht die Möglichkeit, die Zulg mit dem Label «Gewässerperle Plus» auszeichnen zu lassen. Damit die Anwesenden wissen, was das für weitere Schritte bedeuten würde,

stellte Gabriele Aebli, Projektleiterin Gewässerperlen, die Kriterien für die Label-Vergabe am Anlass vor. Kurz gesagt: Das Label vergibt der Verein Gewässerperlen an lokale Trägerschaften, wenn sie einen Plan für die nächsten fünf Jahre aufstellen, um ihr Gewässer weiterhin zu schützen. Ob dieser oder ein anderer Weg gewählt wird, um das gemeinsame Ziel zu erreichen, wird sich im weiteren Austausch zeigen.

### Bedeutendes Amphibienlaichgebiet

Mit den Schluchten und der starken Bewaldung ist die Zulg zwischen Eriz und der Brücke bei Stägweid ein wunderschöner Fluss mit etlichen schwer zugänglichen, wilden Gewässerabschnitten. Bei Starkniederschlägen kommt es zu einer starken Dynamik innerhalb des Gerinnes. An der Strecke liegt ein national bedeutendes Amphibienlaichgebiet mit grossen Populationen von Bergmolchen, Gelbbauchunken und Grasfröschen sowie diverse Flachmoore. Im Mündungsbereich in die Aare wird zurzeit die Längsvernetzung der Zulg wiederhergestellt – in den letzten Jahren besiedelten Bachforellen und Groppen und auch die seltenen Dohlenkrebse die Zulg. All dies macht die Zulg zwischen Eriz und der Brücke bei Stägweid zum vielversprechenden Kandidaten des Qualitätslabels «Gewässerperle Plus».

Das Gütesiegel «Gewässerperle Plus» zeichnet wertvolle Bäche und Flüsse als Gewässerperlen und das Engagement der Menschen dahinter aus; zum Wohl von Mensch und Natur. Die ersten beiden Flussabschnitte wurden entlang der Chamuera und dem Beverin im Kanton Graubünden zertifiziert, sieben weitere Gewässer befinden sich zurzeit im Zertifizierungsprozess. Das Projekt «Gewässerperle Plus» befindet sich in der Pilotphase. Für die Pilot-Zertifizierungen werden keine Zertifizierungsgebühren erhoben. Die Erstellung eines Bewerbungsdossiers wird vom WWF Schweiz unterstützt und finanziert.



«Solche Gewässer wie die Zulg sind keine Selbstverständlichkeit, sie sind ein besonderes Juwel.»

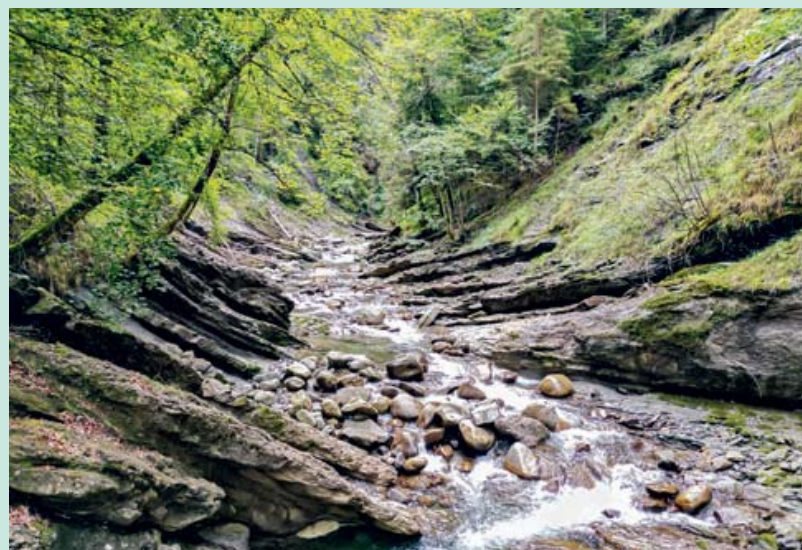
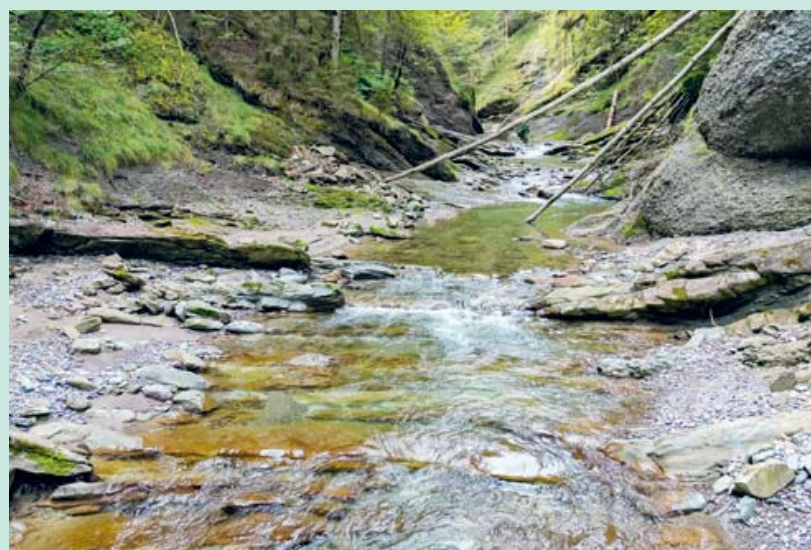
Stefan Reusser  
Gemeindepräsident Horrenbach-Buchen



Nebst feierlicher Stimmung bot der Anlass auch Gelegenheit, sich gemeindeübergreifend über die Zukunft des Gewässers auszutauschen. Die Gemeindevertreter, der Verein Gewässerperlen und der WWF Bern sind sich einig: Sie wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die Zulg auch in Zukunft so wild fließen kann. Die Skulpturübergabe fand bei der Koppisbrücke statt (v.l.n.r.): Michael Gerber, Michael Graf, Bernhard Zaugg, Christian Schaller, Bruno Ryser, Stefan Reusser, Hans-Rudolf Bühler und Daniel Kropf.



## Impressionen der wilden Zulg zwischen Eriz und der Brücke bei Stägweid



Schreinerei & Innenausbau

Tel. 033 439 70 00  
www.oesch.ch

innen  
oesch



News

Unser neuer  
Standort in Thun

Tempelstrasse 12 · 3608 Thun · 033 437 55 52 · www.egli-haustechnik.ch